

ADALBERT BAUR

Ein Inventar des Wilhelmitenklosters in Mengen von 1617

Kaspar Elm hat in seinen Arbeiten über die Wilhelmiten aufgezeigt, welche verheerenden Folgen eine frühzeitig einsetzende geistige Stagnation für diesen Orden insgesamt und für seine einzelnen Klöster seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts hatte¹. Im Mengener Konvent lassen sich seit der Mitte des 15. Jahrhunderts Zerfallserscheinungen direkt nachweisen. Die wirtschaftlichen Notsituationen, die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts zu registrieren sind, weisen jedoch bei einem so gut ausgestatteten Kloster indirekt auf schwerwiegende Mängel an der Disziplin des Konventes hin². Für das 16. Jahrhundert dürfte dann auch für Mengen Wort für Wort zutreffen, was Elm allgemein für die deutschen Wilhelmitenklöster feststellt³: »Auch nach der Reformation, bei der vornehmlich im Elsaß und in Thüringen ein erstaunlicher Tiefstand der monastischen Gesinnung offensichtlich wurde, änderte sich die Situation des Ordens nicht. Trotz der im 16. Jahrhundert verstärkt betriebenen katholischen Reform verhielt man sich in vielen Klöstern weiterhin so sittenlos, daß die nach der Reformation besonders kritisch gewordene Umwelt an der Existenzberechtigung des Wilhelmitenordens zweifelte.«

In Mengen führte diese Entwicklung dazu, daß das Kloster 1544 gänzlich leer stand⁴. Auch nach dem Neubeginn des monastischen Lebens verbesserte sich der Zustand des Konventes nicht. Am Ende des 16. und zu Beginn des 17. Jahrhunderts, also geraume Zeit nach dem Tridentinum, bot er ein Bild, wie man es schwärzer nicht für einen total heruntergekommenen Konvent am Vorabend der Reformation malen müßte⁵: Disziplinlosigkeit, Ungehorsam gegenüber den Ordensoberen bis hin zu tätlichen Angriffen gegen sie. Unerlaubte Ausgänge in die Stadt, auch über Nacht, beliebig lange Aufenthalte in anderen Orten und Gegenden ohne Urlaubsbewilligungen. Waffentragen und Waffengebrauch in der Öffentlichkeit und im Kloster. Exzessive Trinkgelage in öffentlichen Wirtshäusern oder mit Freunden in den Klosterzellen. Spielleidenschaft, die sich die notwendigen Mittel durch Diebstahl am Klostergut beschaffte. Daß es in einem Kloster, das in seinen Mauern weibliche Pfründner beherbergte und im Küchendienst und für andere Funktionen Frauen beschäftigte, zum Konkubinat kam,

1 KASPAR ELM, Beiträge zur Geschichte des Wilhelmitenordens (Münster'sche Forschungen, Heft 14), Köln/Graz 1962, 150ff. – DERS., Die Wilhelmiten in der Schweiz, in: Helvetia Sacra, Abteilung III, Band 3, 2. Teil, Bern 1982, 1087–1110; 1090 und 1098.

2 Vgl. A. SCHILLING, Geschichte des Wilhelmitenklosters in Mengen, in: WVLG 4, 1881, 93–103 und 207–214; 96, 98f. – FRANZ QUARTHAL, Mengen, in: Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg, bearbeitet von F. QUARTHAL in Zusammenarbeit mit H. DECKER-HAUFF, K. SCHREINER und dem Institut für geschichtliche Landeskunde und historische Hilfswissenschaften an der Universität Tübingen (Germania Benedictina, Bd. 5), Augsburg 1975, 381–388; 382.

3 ELM (wie Anm. 1) 155.

4 QUARTHAL (wie Anm. 2) 382.

5 Vgl. zum Folgenden: Diözesanarchiv Rottenburg (DAR), Bestand A I. 2c (Generalvikariat Konstanz), Büschel 39 und Bestand A III. 2c (Kabinettsregistratur des Bischofs von Konstanz in Meersburg), Büschel 35.

kann nicht verwundern. Auch zu Frauen in der Stadt unterhielten die Mönche sexuelle Beziehungen. In einem Fall klagt der Prior sogar darüber, daß zwei seiner Konventualen über Nacht in einem Frauenkloster geblieben seien und dort mit den Nonnen ihren »Mutwillen« getrieben hätten.

Dabei besaß das Kloster in Heinrich Möringer von 1572 bis 1600 einen vorbildlichen Prior⁶. Ihm bescheinigte der Reichserbtruchseß Christoph zu Waldburg, der als Pfandherr von Mengen auch Vogt des Wilhelmitenklosters war, 1588 ausdrücklich einen löblichen Lebenswandel und große Verdienste bei der Reformierung des »durch seine Vorgänger im Priorat beinahe zugrunde gerichteten Klosters«⁷. Da die oben angeführten Exzesse sich alle während Möringers Priorat ereigneten, kann man sich allerdings nicht recht vorstellen, was unter ihm, außer etwa bei der Wirtschaft und den Finanzen des Klosters, zum Besseren gewendet wurde. Nach Ausweis der einschlägigen Akten⁸ bewirkte sein zäher und unbeirrbarer Reformeifer beim Konvent nicht mehr als die Absprache einiger Mordkomplote gegen ihn, von denen eines offenbar nur daran scheiterte, daß das benötigte Gift nicht aufzutreiben war. In einem Fall hatten zwei Konventualen wegen einer Nichtigkeitkeit Streit mit ihm vom Zaun gebrochen und ihn dabei schwer mißhandelt.

Einer der Hauptwidersacher des Priors Möringer im Konvent war der aus Riedlingen stammende Pater Johann Weinschenk⁹. Ihm wurde zwar nie ausdrücklich Spielleidenschaft vorgeworfen, aber sonst machte er sich aller Verfehlungen, zu denen es im Kloster kam, in gehäufter Maß schuldig. Er war die Verkörperung alles Üblen im Konvent. Nach Schilling war er 1577 als Kaplan von Veringendorf in den Wilhelmitenorden und das Kloster in Mengen eingetreten¹⁰. Das kann so nicht stimmen, denn in einem Visitationsbericht von 1594 wird er als ca. 30 Jahre alt bezeichnet¹¹. Er kann somit 1577 noch nicht Kaplan gewesen sein. Wahrscheinlich verhielt es sich so, daß ihm die Kaplanei in Veringendorf zur Finanzierung seines Studiums verliehen wurde, so daß er zwar ihr Inhaber, nicht aber ausgeweihter Priester und Kaplan war, als er 1577 bei den Wilhelmiten in Mengen eintrat. Zur Aufnahme in den Orden hätte sein Alter damals ausgereicht, wie Beispiele seiner Mitbrüder zeigen¹².

Nachdem Prior Möringer Anfang August 1600 zum Prior des Wilhelmitenklosters Sion bei Klingnau in der Schweiz bestellt worden war¹³, teilte er dies am 4. August dem Magistrat von Mengen mit¹⁴. Dabei schlug er vor, Johann Weinschenk, zunächst als Administrator, zu seinem Nachfolger in Mengen zu machen. Damit habe sich der Truchseß zu Waldburg (als Vogt des Klosters) am Tage zuvor einverstanden erklärt.

Dieser Vorschlag wirft ein bezeichnendes Licht auf den Tiefstand im Konvent. Offenbar war Weinschenk damals noch der beste und geeignetste unter den Konventualen. Dabei hatte er sich in der Zwischenzeit keineswegs gebessert: Erst kurz zuvor, im gleichen Jahr 1600, hatte er einem Freund, dem Pfarrer Lehlin in Hofweier, in einem mit derben sexuellen Anzüglichkeiten gespickten Brief über den für ihn unglücklichen Ausgang einer Affäre mit einer Frau berichtet und hinzugefügt, daß er zu seinem Trost bereits eine sexuelle Beziehung zu einer anderen Frau

6 ANTON KOTTMANN, Sion bei Klingnau, in: *Helvetia Sacra*, Abteilung III, Band 3, 2. Teil, Bern 1982, 1111–1128; 1124.

7 DAR, A III. 2c, Büschel 35, Umschlag 1.

8 Wie Anm. 5.

9 Zur Herkunft Weinschens vgl. DAR A I. 2c, Büschel 39, Umschlag 1a.

10 SCHILLING (wie Anm. 2) 101.

11 Wie Anm. 9.

12 DAR, A I. 2c, Büschel 40, Umschlag 2.

13 KOTTMANN (wie Anm. 6).

14 SCHILLING (wie Anm. 2) 101.

angeknüpft habe¹⁵. Auch hatte er davon gesprochen, daß er zusammen mit dieser Frau das Land verlassen wolle.

Dies kann dem Magistrat von Mengen und dem Vogt des Klosters nicht unbekannt gewesen sein. Trotzdem wurde Weinschenk am 4. Oktober 1600 als Administrator eingesetzt¹⁶ und als Pfarrer der dem Kloster inkorporierten Pfarrei St. Martin in Mengen, der sogenannten unteren Pfarrei, investiert¹⁷. Zum 1. Mai 1601 ist Weinschenk dann schon als Prior des Klosters bezeugt¹⁸, was er bis zu seinem Tod 1629 blieb¹⁹.

Wohl erwies sich Weinschenk in materiellem Sinn als Wohltäter des Klosters und vertrat auch dessen Rechte der Stadt gegenüber einigermaßen erfolgreich²⁰, seinen Lebenswandel änderte er aber offenbar nicht. So konnte er, selbst wenn er gewollt hätte, seinen Konvent nicht disziplinieren. Die wahrscheinlich nur geringen Erfolge der Reformbemühungen seines Vorgängers müssen daher bald hinfällig gewesen sein. Immer öfter wurde die skandalöse Aufführung des Priors und seines Konventes beim Generalvikariat in Konstanz ruchbar und veranlaßte dieses, nach vorangegangenen Untersuchungen in Mengen Maßnahmen zur Besserung der Zustände zu ergreifen. So 1610/11, 1616/17 und 1625²¹.

Zu diesen Maßnahmen gehörte die Inventarisierung des Klostervermögens 1617²². Was damit bezweckt werden sollte, geht aus den Akten nicht hervor. Vier Möglichkeiten der Erklärung bieten sich an: Vielleicht wollte man einer weiteren Verschleuderung des Klostervermögens mit Nachdruck Einhalt gebieten und sich dafür dessen aktuellen Bestand festschreiben lassen. Als Prior Möringer 1600 dem Magistrat seinen Weggang mitteilte, bat er in diesem Zusammenhang die Herren vom Rat, auch ihrerseits hierzu ihre Zustimmung zu geben und wie »von Altem beschehen« das Inventar aufzunehmen²³. Offenbar war es in Mengen üblich, bei einem Wechsel im Amt des Priors ein Inventar aufzunehmen. Wenn also 1617 inventarisiert wurde, könnte man daraus schließen, daß dies im Zusammenhang mit einer geplanten Absetzung des Priors Weinschenk geschah.

Möglich ist aber auch, daß 1617, wie schon zur Zeit des Kardinals Andreas von Österreich, 1589 bis 1600 Bischof von Konstanz, die bischöfliche Kurie daran dachte, die Wilhelmitenklöster im Diözesanbereich, die ja schon lange alles andere als eine Zierde der monastischen Welt waren, aufzuheben²⁴. Sicher spielten dabei finanzielle Gesichtspunkte eine nicht zu übersehende Rolle. Kirchlicherseits hätte jedoch niemand auf den Gedanken kommen können, es sei möglich, zur Beschaffung der Mittel zum Bau eines Priesterseminars Klöster aufzuheben, deren Konvente noch einigermaßen intakt waren.

Denkbar ist schließlich auch, daß die Stadt Mengen schon 1617, wie dann 1653, als sie sich über das Konkubinat des damaligen Administrators beklagte, vorschlug, den Wilhelmiten das

15 DAR, A I. 2c, Büschel 39, Umschlag 1a.

16 SCHILLING (wie Anm. 14).

17 DAR, A I. 2c, Büschel 41, Umschlag 2.

18 SCHILLING (wie Anm. 2) 102.

19 Ebd. 101 und 208.

20 Ebd. 101f.

21 Ebd. 103; DAR, A I. 2c, Büschel 39, Umschlag 3.

22 Ebd. Büschel 39, Umschlag 3.

23 SCHILLING (wie Anm. 2) 101.

24 RUDOLF REINHARDT, Die Beziehungen von Hochstift und Diözese Konstanz zu Habsburg-Österreich in der Neuzeit. Zugleich ein Beitrag zur archivalischen Erforschung des Problems Kirche und Staat (Beiträge zur Geschichte der Reichskirche in der Neuzeit, Bd. 2), Wiesbaden 1966, 115, Anm. 55. – FRANZ HUNDSNURSCHER, Die finanziellen Grundlagen für die Ausbildung des Weltklerus im Fürstbistum Konstanz vom Tridentinischen Konzil bis zur Säkularisation mit einem Ausblick auf die übrigen nachtridentinischen Bistümer Deutschlands [theol. Diss.], Freiburg im Breisgau 1968, 37.

Kloster abzunehmen und es einem anderen Orden zu übergeben²⁵. Für die Aufhebung des Klosters und den Einzug seines Vermögens für andere kirchliche Zwecke wie auch für die Ablösung der Wilhelmiten durch andere Ordensleute wäre die Inventarisierung des Klostervermögens eine unabdingbare Voraussetzung gewesen.

Das Inventar hat sich in den Akten des Generalvikariates Konstanz erhalten²⁶. Da es Material über die Geldwirtschaft des Mengener Klosters bietet und auch allgemein zu zeigen vermag, wie es in in Städten angesiedelten Klöstern dieser Art am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges aussah, und da es möglicherweise auch in den eingerückten Verzeichnissen der Schuldbriefe und Jahrtagsstiftungen anderweitig nicht überliefertes genealogisches Material enthält, scheint seine Edition gerechtfertigt.

In diesem Zusammenhang ist ein kurzer Rückblick auf die Vermögensverwaltung des Klosters angebracht: Als es 1415 gezwungen war, in einer finanziellen Notlage die Hilfe der Stadt in Anspruch zu nehmen, hatte es sich verpflichten müssen, in Zukunft ohne Zustimmung des Magistrates nichts mehr zu verkaufen und zu versetzen²⁷. Von dieser Verpflichtung konnte sich das Kloster offenbar wieder befreien. 1470 kam es dann unter eine weit schärfere Aufsicht. Damals hatten Prior und Konvent unter Bannandrohung die Verwaltung des Klostervermögens für die Zeit, in der Georg Schorndorf das Priorat innehatte, an weltliche, von der Stadt bestimmte Pfleger abzutreten und durch diese »des Gotteshauses Einnahmen und Ausgaben besorgen zu lassen, es sei an dessen Gütern, Zins oder Renten, mit Essen und Trinken und anderem, so der Schaffnerei zugehört«²⁸. Diese umfassende Vormundschaft konnte das Kloster nicht mehr abschütteln. Die Stadt gestand den Prioren zwar mit der Zeit wieder mehr Selbständigkeit für die Wirtschaftsführung im engeren Sinn (Ernährung, Verfügung über die Mobilien usw.) zu und überließ ihnen wohl auch die Verwaltung des dafür benötigten Kapitals, wie die im Inventar von 1617 aufgeführten Schuldbrief-Verzeichnisse zeigen. Letzten Endes mußten die Prioren aber doch auch für diesen Sektor der Stadt gegenüber Rechenschaft ablegen. Dies ergibt sich mit aller Deutlichkeit aus der oben erwähnten Bitte des Priors Möringer an den Magistrat, vor seinem Weggang nach Sion »wie vor Altem beschehen« ein Inventar aufzunehmen. – Die Verfügungsgewalt über seinen Grundbesitz und wohl auch über den größeren Teil seines Geldvermögens erlangte das Kloster nicht mehr. Grundbesitz und Kapitalvermögen werden demzufolge in dem edierten Inventar nicht bzw. nur teilweise erwähnt.

Angebracht ist in diesem Zusammenhang noch der Hinweis, daß der Visitor, der das Kloster 1631 aufsuchen mußte, damals, als sich die wirtschaftlichen Folgen des Krieges schon bemerkbar machten²⁹, zum Urteil kommen konnte, das Kloster sei mit Einkünften noch so gut versorgt, daß es anstatt der derzeit drei gut sieben Konventualen unterhalten könne³⁰. Das Kloster muß also 1617 trotz aller Mißwirtschaft noch ziemlich wohlhabend gewesen sein.

Das Inventar besteht aus zehn gehefteten Papierblättern im Format von 10,7/32,8 cm. Blatt 1a trägt den Titel, die Blätter 1b, 8b, 9a/b und 10a/b sind nicht beschrieben.

Die Edition hält sich unter Berücksichtigung der »Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte« von Johannes Schultze³¹ weitgehend an den Wort- bzw. Buchstabenlaut der Vorlage. Lediglich die in dieser willkürlich einmal groß und einmal klein geschriebenen Substantiva wurden der besseren Übersichtlichkeit und Lesbarkeit halber durchwegs groß geschrieben. Die Positionen, die sich in der Vorlage über

25 DAR, A I. 2c, Büschel 40, Umschlag 5.

26 Ebd. Büschel 39, Umschlag 3.

27 SCHILLING (wie Anm. 2) 96.

28 Ebd. 98.

29 Ebd. 208.

30 DAR, A I. 2c, Büschel 39, Umschlag 3.

31 Abgedruckt in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 98, 1962, 1–11.

mehrere Zeilen erstrecken, werden in der Edition zusammenhängend gebracht, wobei das jeweilige Zeilenende der Vorlage durch Schrägstrich (/) gekennzeichnet wird. Abkürzungen der Vorlage werden, sofern es nötig erscheint, in der Edition in () aufgelöst.

INVENTARIUM

[Bl. 1a] deß Gottshauß Sanct / Wilhelmi Ordens ihn / Mengen
Anno 1617
Undecimo die Januarii

SACRISTEY

[Bl. 2a] Erstlich 3 gantz silberne verguldte / Khelch sampt deren darzue gehörigen / Corporalien
und Khelchtüechlin

Item Meßgewandt weiß 5 / Levitten weiß 2

Item gestreufflete Meßgewandt 2 / sampt 2 Levitten und 1 Khormanttel

Item Meßgewandt rotte 3

Item gelbe 3 / sampt Levitten

Item grün 1

Item blau 1

Item brun 2

Item schwartz Meßgewandt 5 / sampt 2 Levitten

Item 1 purpurfarben Chormanttel / sampt allen deren zuegehörigen / Stolen und Manipuln

Item Alben 10

Item ein silberne Monstrantz mit / einem küpfern Fuoß

Item St. Viti Heilthumb in ein silberin / Corpus gefast

Item 2 Monstrantzen eine von gantzem / Mess:(ing) der andern aber Obertheil / von Silber der
Undertheil von Khupffer / und übergüldt

Item 3 Heilthumbtafflen darinnen / allerley Heilthumb mit Glaß eingefast

Item Antipendia für alle Althär weiß / roth und gelb auch schwartz in Rahmen / gefast mit
weisen Chreützen

Item andere Antipendia von heydnischer / gestüekhter Arbeit 3

Item 28 weiße Tücher auff die / Althär deren etliche von Baumwolle / andere von Leinwath

Item für die 3 neue Althartafflen Für- / häng 3 von brunem Engelseit und / äschenfarben
Schnüeren

Item Zwelen 9

[Bl. 2b] Item St. Annae St. Viti in dem Chor / und unser Frauen ausserhalb deß / Chors auff dem
h. Creütz Althar / und under der Orglen etliche besondere / Röckhlin von Samet Attlaß roth
/ weiß gelb und brun mit etlichen / besondern Schlehren

Item ein schöne khostliche von Gold Silber / und Perlin Hauben mit rottem Attlaß /
durchzogen zue der Monstrantz in festo / Corporis Christi gehörig

Item 4 alte Altharküssen

Item 2 Missal des Ordens / und sonsten 4 alte Missal

Item ein neu römisch Missal

Item ein gantz schön pergamentinß / Gradual mit 2 gantzen / pergamenten Antiphonarien

Item 3 pergamentine Scamna- / lia oder Psalteria

Item 5 Par zine Öpfferkhänttel

Item 1 kupffern Ölhafen

- Item 1 khupffern und 1 messin / Weichkessel
- Item 3 Par messin Leichter auff / die Althär
- Item 1 khupfferin Handtbeckhin
- Item 2 messin Rauchfass

SILBER GESCHÜR

- [Bl. 3a] Erstlich Tischbecher 16
- Item 2 große hohe Becher daran / an einem etliche Wappen gestochen / ohne einen Deckhel, der ander mit / einem Deckhel
- Item 1 zimlicher Becher uff ein Viertheil / einer Maß ohne bedeckht
- Item Leffel mit Silberbeschlag 21
- Item 1 hültzen Buttenmänlin mit / einer silberin Butten daran 16 silberin / Schilt, 1 Pfeiffen, Fläschlin und andere / Zierdt alleß von Silber
- Item ganzt silberne Löffel 12

SCHULDT UND ZINS/BRIEFF

MENGEN

- Item Georg Walraff uff Barthol:(omäus) / 2 underschidliche Zinsbrieff: Zinst / ietz sein Sohn Bartolome Walraff / der ein per 100 fl Capital / der ander p. 40 fl Capital
- Item Matthaues Rueff Cap: 100 fl
- Item Matthaues Wittmeyer Cap: 100 fl
- Item Leonhardt Föler Cap: 10 fl
- Item Stoffel Hagman Cap: 50 fl
- Item Hanß Blaicher Cap: 40 fl
- Item Bartholome Bremlin Cap: 31 fl
- Item Gallin Hypschlin zinst ietz Blese / Brendlin Cap: 70 fl
- Item Jacob Beller zinst ietz Johann / Dieppolt Cap: 20 fl
- Item Jerg Sautters Wittib Cap: 31 fl
- Item Michael Wild Cap: 40 fl
- Item Gregorius Spätt Cap: 30 fl
- Item Stoffel Manhardt zinst ietz Lorentz / Baur Cap: 42 fl
- Item Andreas Behe Cap: 30 fl

SCHULDTBRIEFF

MENGEN

- [Bl. 3b] Item Spital 2 underschidliche / Brieff der ein Capital 130 fl / der ander Cap: 17 fl
- Item Gallin Beller Cap: 10 fl
- Item Heinrich Hagmanß Wittib Cap: 10 fl
- Item Michel Demmers Erben Cap: 10 fl
- Item Stephan Schellings Wittib oder / Erben Cap: 60 fl
- Item Jacob Behe Cap: 15 fl
- Item Hanß Leüb Cap: 8 fl 30 kr
- Item Stoffel Seltenreich zinst ietz / Hans Reiner Mahler Cap: 7 fl

AUSLENDISCHE ZINS/BRIEFF

DINGELLSTORFF

- Item Nicodemus Khoch zinst ietz Johann: / Maylin Cap: 250 fl
 Item Christian Khoch zinst ietz Sebastian / Alber und Simon Stolz Cap: 262 fl 30 kr
 Item Hanß Rinckhenburger Cap: 210 fl / zinst ietz Jerg Bauman und Christian Laubasser
 Item Peter Rinckhenburger zinst / ietz Barthle Thummel 210 fl Cap:
 Item Jacob Khoch Cap: 157 fl 30 kr / zinst ietz Johan Khoch und Thebus Rindlin / bey der
 Khirchen

SIGMARINGENDORFF

- Item Vitus Erckhman Cap: 20 fl / zinst ietz Jerg Erckhman

GRANHAIM

- [Bl. 4a] Item Lorentz Sautters Wittib oder / Erben Capital 23 fl

HUNDERSINGEN

- Item Amman und Gericht daselbsten / Cap: 100 fl
 Item Andreas Khreb Cap: 15 fl
 Item Valentin Kheppeler Cap: 15 fl / zinst ietz Balthaß Khreb der Junger
 Item Balthaß Khreb der Junger / Cap: 11 fl 25 kr
 Item Jacob Beller der Junger / Cap: 100 fl
 Item 1 Übergabbrief von Melchior / Engeln

BLOCHINGEN

- Item Gabriel Müller Cap: 50 fl / zinst ietz Hanß Stahler als Haupt- / schuldner
 NB. Übergabbrief von Melchior Engeln
 Item Hanß Rapp Cap: 20 fl

RUELFINGEN

- Item Matthaues Treher Cap: 100 fl / zinst ietz Jerg Letstetter

JARTÄG UND STIFFTBRIEFF / AUCH REVERS

- Erstlich uber die westerstettische ewige / Jarzeit Stiftung
 Item H. Christianß Schellings

- [Bl. 4b] Item H. Heinrichs Möringers Priors / allhie gewesen
 Item Annae Weinschenckhin
 Item Stiff und Jarzeitbrief der / Frauen von Stein seelig
 Item auch etliche andere Stiff und / Jarzeitbrief

ENENDACH

- Item ein Uhrthelbrief umb 3 Hüener / zue Enendach uff Joann: Bap:(tista)

PRIVILEGIA

- Alte zum Theil zergengte und zum / Theil noch khräfttge bápstliche Gnaden / und Freyheitsbrieff wie in originali / zue lesen. Item auch Confirmationes / super Jurispatronatus Donatione Ducum / ab Austria Ecclesiae parochialis S. Mar-/tini in Mengen deren Copien zum Theil / in urbario zum Theil im neuen renovierten / Libro mortuorum zue finden: dem / Orden und Gottshauß Mengen / von Bápsten Honorio, Paulo 2do, Joanne 22do, Bonifacio 8vo wie / auch daruber Confirmationes von Hen- / rico, Rudolpho, Udalrico und Hermanno / Bischöffen zue Costantz ertheilt.
- Item Privilegia Innocentii & Bonifacii / Pontificum verbum Dei praedicandi / confessiones audiendi et ecclesiam / S. Martini gubernandi cum confir- / matione Episcopi Constantiensis Udalrici

VERZÜGSBRIEFF

RUELFINGEN

- Item Verzügsbrieff Hans Schwenden / gegen der Capell Ruelfingen und / [Bl. 5a] dem Wydum daselbstn sampt / dem Güettlin zue Sigmaringendorff / und Khruchenwiß gelegen
- Item Donation und Übergabbrieff der / edlen Herren von Ruelfingen super / Jurispatronatus Donatione
- Item Confirmation super Jurispatro- / natus Donatione Capellae in Ruelfingen / Henrici Episcopi Constantiensis
- Item Vertragsbrieff zwischen Prior / und Convent Schultheissen und Ge- / meint zue Ruelfingen wegen der / Heiligen Rechnung und wöchentlichen Meß

BEÜTZKHOVEN

- Item ein Verzügsbrieff Walters von / Beüren gegen den Hoff zue Beütz- / khoven gelegen
- Item ein Vertragsbrieff wegen deß / Heuzehnden erstermeltens Hoffs / zue Beützkhoven

VERTRAGSBRIEFF

MENGEN

- Item ein Vertragsbrieff wegen groß und / khlein Zehenden zue Mengen
- Item ein Urthelbrieff zue Mentz er- / gangen wegen Rechtsfertigung / gegen den Heren im Rein zue / Costantz zun Predigern umb 40 fl / Capital so daß Gottshauß all- / hür erhalten
- Item ein Vertragsbrieff zwischen / dem Prior und gemein Pfarrkhindern zue St: Martin welcher / massen die Capleney Sanct / Catharinae zue verleihen

PRIORATSTUBEN

- [Bl. 5b] 1 Tisch
- Item 1 Gautschen Bethschettlin mit einem / Himels sampt etlichen Khüssen
- Item 1 beschlagen Gießfaß Khästlin mit / einem zünten Güeßfaß und Handtbekhin
- Item 1 zünen Khruoß

KHAMER DARBEY

- Item 1 gantz Himmelsbethladen sampt / einem Sitzsidelin und 2 blauen / Umbhängen und 1 Kharren darunder / darinnen 2 Stroseckh

NB. Die Betten sollen in gemein alle ge- / scriben werden

Item 1 aichener Trog

Item 1 khleinß Tröglin und 1 rebent- / sidelin und 3 khleinen Lädlin darinnen / thails Leinwath und Bethheß

DORMITORIUM

Item auff dem Dormitorio 5 / Khammern deren Conventualn / Jungen und Khnechten, seind in allen 6 Beth- / laden, die 4 mit halbem Himmels und / in ieder 1 Strosackh und 4 under- / schidliche Tröge und 3 Tüschin

Item in der Mägtkhamer 2 Bethladen, / deren die ein mit einem halben Himmels / und 2 Stroseckh, auch 2 alt Trög

Item in der Leinwathkhamer 4 Trög / mit allerlay Leinwath welche soll / hernacher in gemein verzeichnet werden

Item in der Speißkhamer 2 Trög / darinnen allerlay Khuche Speiß und etlich / Flachs. Item ein Sidelin und ein khleins / Fuoßtröglin darinnen gerecht Flaisch / Speckh, weiß ungerisch Leder zum / Wagengeschür, sonsten schwartz und roth / Leder zue Schuochen

Mehr 2 khleine Feslin darinnen / Habermuoß und Saltz

GASTSTUBEN

[Bl. 6a] Item in dem neben Gaststüblin an der / Khürchen 1 Lotterbeth mit einem halben / Himmels darinnen ein Strosackh

Item 1 Güeßfaß Kästlin

Item 1 Tisch und 1 Sidelin

IN DER KHAMER DARBEY

Item 1 halbe Himmelsbethladen, ein / Kharren mit 2 Stroseckhen / und 1 Nebentsidelin

AUF DER PORTEN

Item auff der Porten in der Stuben / 1 rundt Scheibentüschlin und 1 alter Sessel

IN DER KHAMER DARBEY

Item 1 Bethladen mit einem halben / Himmels darinnen 1 Strosackh

NEUEN STUBEN

Item in der neuen Stuben 1 runden / Scheibentisch oder Taffel mit grünem Tuoch uberlegt

Item 1 Trisurkhästlin sampt einem / zinen Handt und Güeßfaß

Item 4 khleine Scabellen

Item 1 neuer Sessel

Item 3 gemahlte Tafflen

IN DER KHAMER DARBEY

Item 1 neue Bethladen / mit einem gantzen Himmels mit grünen / Umbhängen darunder auch 1 Kharren / Bethlad mit 2 Stroseckhen

OBER MITTLER STUBEN

Erstlich etliche Meßgewandt wie / vorn vermerckht

Item 1 Lotterbethle mit 1 Stroseckhlin

Item 1 Tisch, 1 neuer Sessel

Item im Nebenstüble darbey 1 Tisch und / allerley Büecher darüber ein besonderer / Chatalogus solle gemacht werden und / [Bl. 6b] waß sonsten für andere Büecher in / der Priorat Stuben und ihm Gotts- / hauß vorhanden und dißmaln wegen / allerhandt Geschefften und Ursachen nit / khinden verfertiget werden

Item in der Nebenkhamer darbey 2 / gantze Himelsbethladen mit 2 Stro- / seckh und Sidelin

Item ein gantzen Harnisch und waß / darzue gehört, auch 1 Tisch

BETTGEWANDT

Erstlich gemeine Beth von Leinwath / und Wifling 30

von Barchet 4

Pfulben gemeine von Wifling / und Leinwath 25

Khüsse von Leinwath und Wifling 15

von Barchet 3

LEINWATH

Erstlich Bethziechen reiste khelsche und / Ehwerckhe ingemein 51

Pfulben Ziechen reiste khelsche und / Ehwerckhe ingemein 35

Khüsse Ziechle in gemein reiste / Ehwerckhe und khelsche 25

Leinlachen reiste 28

Ehwerckhe 38

Tischtüecher reiste trilche und / Ehwerckhe in gemein 40

Handtzwelen in gemein reiste / und Ehwerckhe 48

Tischthüechle 29

Unvermachte Leinwath Stuekh / reiste 12 / Ehwerckhe 19

CONVENT STUBEN

Erstlich 3 Tisch, 1 Milchkhasten

Item 1 doppelten Khasten zum Zün / Geschür

[Bl. 7a] Item 4 underschidliche Khästlin deß / Priors und Conventualn

Item 1 beschlagen Gießfaß Khästlin / mit einem zünen Gießfaß und Handtbeckhin

Item 1 Lotterbeth mit einem gantzen / Himmels darinnen 1 Strosackh, und 2 Khüsse

Item 1 beschlossenen Trögle

ZÜNGESCHÜR

Erstlich Suppen Zün khlein und groß 5

Voessen Zün khlein und groß 19

Visch oder Flaischblatten 7

Confect Schalen 6

Züne Teller 3 Dutzet

Item 1 züne Handtbeckhin sampt / dero Güießkhanten

Item züne Tischblatt 2

Saltzbüchslin 2 Par

Züne Tischleichter 2
 Messin Tischleichter 4
 gemeine Tischleichter 5
 Item auch 2 grosse Messinbeckhen / und 2 Khannten darzue Khannten in gemein zue 3, 2, 1 /
 halb und viertheil / mäßig

KUCHEGESCHÜR

Erstlich Ehrehäffin 8
 Khupffer Hafen 1
 Khüpfferin Ofenhafen 1
 Khupffer Kessel 5
 Eisenpfannen 6
 Khupfferpfannen 2
 Messinpfannen 2
 Khupferinß Suppen Seyerlin 1
 Khupferin Anrichtlöffel 1
 Eisen Schumlöffel 2
 Khupfferin Strauben Trächterlin 1
 [Bl. 7b] Eisen Schmaltzlöffelin 2
 Khupfere Wassergelten 1
 Khupfere Wasserschapf 1
 Khupfer Khübelin 1
 Khüpffer Haffendeckhel 2
 Eisen Hafendeckhe 1
 Khüpffere Schwenckhkhessel 1
 Eisin Dryfuß 3
 Eisin Herdram 1
 Eisin Bratter 1 Brattspiß 2
 Eisin Brattpfannen 1
 Khupffere Saltzdänn oder Faß
 Eisin Herdhelen 2
 Khupferin Seynapff 1
 Khupfer Schüslen 1
 Eisin Hackmesser 2
 Khupfer Gluottpfannen 1
 Eisin Bachspisen 1
 Item 2 Khästen zur Behaltung / allerlay Khuchespeyß
 Item 1 khupfferin Laugkhannten

KHELLEREY

Mählkhästen 2
 Mählsäckh 7
 Gemeine Brauchsäckh auff dem / Khornkhasten 16
 Reüttern 12
 Wannn 3
 Khornmeß oder Vierthel 2
 Sättel sampt den zuegehörigen / Zäumen 3
 Veldkhüsse 1

Item auch zue 3 oder 4 Fuoder / Wein Fuorfaß
 Item auch Schranden in gemein / 17

ROSS UND WAGEN

[Bl. 8a] Item 4 Zuppferdt sampt darzue / gehörigen Pfluog und Waggeschür
 Item 2 Wägen und waß an / Eisinkhettin und anderm Geschür / darzue gehört

VICH

Item in gemein Melckkhüe wie / auch jung Zuchtlich Haupt 7
 NB. Seind vor disem 9 Haupt alda / gewesen deren eins umbläuffig / und trimlig und in daß
 Hauß / wie auch das ander gemetzget / worden
 Schwein 3
 Schaff 4
 Item auch etliche Hüener, Gänß / und Pfauen

Fr: Joannes Wein- / schenck Prior / mpp
 Fr: Martinus Frickh / Conventual / mpp
 Fr: Joannes Herpp / Conventual / mpp